

BERATUNG/ANSTRICHTIPPS

Bei welchen Mängeln im Weissputz / Füllstoff können Anstrichschäden auftreten?

a) Dauerhaft abfärbende, mehlig, schwach tragfähige Oberflächen

- Aufbrennen (zu schneller Wasserentzug) speziell beim Aufzug von dünnen Schichten; der Gips kann nicht hydraulisch aushärten → abkreibende, mehlig Schichten
- keine «Kunstharz-Zusätze» (= Polymerharze in Form von sog. Redispersionspulver), welche diese mehlig Schichten (infolge Aufbrennen) überbrücken könnten
- Verarbeitung von Weissputz zu einem Zeitpunkt wo der Gips schon teilweise erhärtet ist

Folge: mit üblichen Dispersionen keine gesicherte Haftung!

→ Grundanstrich (WP-Primer / Tiefgrund) oder spezieller Anstrichstoff notwendig!



b) Sinterschichten (dichte, glänzende, nicht saugende und spröde Schichten)

Entstehen durch Kalkhydratanreicherung an der Oberfläche (zu langes Abtalouschieren oder überschüssiges oberflächliches Anmachwasser bei zu geringer Durchlüftung).

Folge: Dies führt zu stark unterschiedlicher Saugfähigkeit, Farbaufnahme und Schichtdicke; Glanzgradifferenzen, Wolkenbildungen), schlechte Haftung

→ Sinterschichten müssen abgeschliffen werden (ergibt ungleichmässig strukturierten Untergrund); daher sollte unbedingt ein egalierender Grundanstrich appliziert werden!



c) Strukturunterschiede, ungleichmässige Saugfähigkeit, Pusteln, aufgebrannte Spachtelstellen

Solche Erscheinungen können durch Mängel bei der Verarbeitung entstehen (schlechte Durchmischung), durch Verarbeiten von schon ausgereagtem Gips oder durch unzureichende Durchlüftung nach der Applikation des Weissputzes. Sehr gefährlich sind örtliche Spachtelstellen mit schlechtem Füllstoff (ohne Polymerharz) wo infolge des Aufbrennens mehlig pulvrige Schichten entstehen. Diese bilden sich bevorzugt an den Rändern der Spachtelstellen beim Ausziehen auf Null (siehe vordere Seite).

Folgen: Haftungsprobleme, Aufwerfen des Anstrichs, Glanzgradunterschiede im Streiflicht

→ Diese Untergrundprobleme sind am schwierigsten zu erkennen; Benetzungsprobe diagonal über die ganze Fläche durchführen! Bei Verdacht auf Mängel sicherheitshalber mit WP-Primer vorstreichen!

d) Feuchtigkeitsmessung: Ist der Weissputz genügend ausgetrocknet?

Der Feuchtigkeitsgehalt der Weissputz - oder Spachtelschicht sollte 1-2% nicht überschreiten. Speziell die geruchlosen lösemittelbasierten Mattfarben und Haft-/Isoliergrundierungen (mit unpolaren nicht wassermischbaren Lösemitteln) können auf feuchten Untergründen nicht eindringen (heikel sind die Bereiche nahe der Aussenwand, die oft noch eine höhere Feuchtigkeit aufweisen)!

Folge: Ablösungen / verminderte Haftung von lösemittelbasierten (aliphatischen) Mattfarben und Grundierungen → mehr Sicherheit ergibt die aggressive Haft- Isoliergrundierung (mit wassermischbaren Acetaten und Glycoläthern)

Prüfung von Weissputzflächen auf Tragfähigkeit von Anstrichen

Gemäss der SIA Norm 257 oder dem SMGV-Merkblatt «Beschichtungen auf Weissputz und Spachtelungen» sind die Untergründe auf Zustand und Tragfähigkeit für die vorgesehene Beschichtung zu prüfen. Hilfreich ist die Checkliste zur Prüfung des Untergrundes und zur Beurteilung der Resultate!

Zur Prüfung der Festigkeit und Tragfähigkeit von Weissputz und Spachtelungen hat sich in der Praxis die Handwisch- und Kratzprobe sowie der Klebbandtest mit Scotchband blau bewährt!

Die Bewertungen (Stufen 0 - 4) sind rechts auf dem Bild ersichtlich!

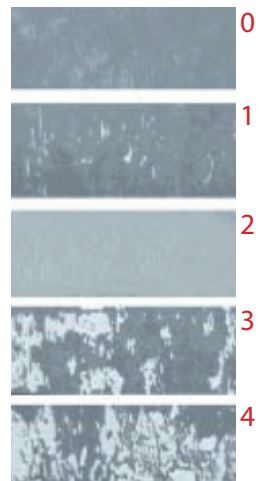
Stufe 0: keine Rückstände / Ablagerungen: gewöhnliche Innenfarben sind einsetzbar!

Stufe 1: geringe Rückstände: «spezielle» Innenfarben; Grundanstrich empfehlenswert!

Stufe 2: mehlig Ablagerungen; kreibende dauernd abfärbende Oberfläche
→ darf nicht mit üblicher Innendispersion gestrichen werden!

Stufe 3 / 4: starke Ausbrüche und Rückstände → selbst mit dem effizientesten Grundanstrich (Haft- und Isoliergrund lsm.) ist ein Probeanstrich notwendig!

In schlimmen Fällen sind Neuspachtelungen unumgänglich!



Grundsätze und Empfehlungen für sichere Anstriche auf Weissputz

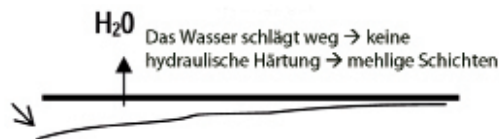
Die sehr umfangreichen SMGV-Merkblätter mit Verweisen auf die diversen Qualitätsstufen der Weissputzflächen (Q1 – Q4) und der Beschichtungen (M1 – M4) sind sehr komplex und anspruchsvoll, sodass der Maler oft überfordert ist: Leider fehlen einfache Hinweise für den Einsatz und die Art der Grundanstriche und speziellen Innenfarben etc.

Feinspachtelungen mit Füllstoff (Gipsspachtel, Cellulospachtel)

Der Maler kann sich selber viel Ärger ersparen wenn er bei Ausbesserungen und Nachspachtelungen wirklich nur qualitativ guten Füllstoff mit Polymerharz verwendet! Beim Spachteln mit «schlechtem» Füllstoff entstehen örtlich beim Ausziehen auf Schichtdicke Null die besagten mehligten Schichten (durch Aufbrennen). Beim Überarbeiten mit wässrigen Anstrichstoffen können diese **anquellen, aufwerfen und zu streiflichtempfindlichen Wolken, Flecken und Abzeichnungen** führen!

Wichtig für den Maler: Nur polymerhaltige Füllstoffe verwenden (DECOMUR und ERNO SPA); kein Decofill innen

Dünne Schicht einer Gipsspachtelmasse auf saugendem Untergrund; v.a beim Ausziehen auf «Null»



Empfehlungen für Grundanstriche von kritischen Weissputzflächen:

Grundanstriche: Tiefgrund farblos **wv / lsm** **WP-Primer weiss wv / Haft- und Isoliergrund weiss lsm.**

Ein Grundanstrich ist angesagt, wenn die Untergrundprüfung ergibt, dass kritische Weissputzflächen vorliegen.

Was sind die Funktionen und Aufgaben eines Grundanstriches:

- Verfestigung und Vergütung des Untergrundes
- Verminderung der hohen Saugfähigkeit und Egalisierung des unterschiedlichen Saugverhaltens
- Wenn möglich Ausgleichen, Glätten und Füllen von Schleifspuren und kleinsten Unebenheiten

Der farblose Tiefgrund ist für den Maler nicht rationell und optimal; er egalisiert und verfestigt zwar, leistet aber absolut keinen Beitrag zur Deckkraft, zum Füllen und Ausgleichen von kleinen Unebenheiten. Zudem ist auf tiefgründierten Flächen die Farbnahme beim Überarbeiten weniger gut; speziell auf schwach saugenden Zonen, wo mit grobteiligen Hydrosolen (Tiefgrund wv) oft sogar leichter Glanz entsteht!

Empfehlung: RUCOPRIMER WP weiss Haftprimer und Finish für Gips / Weissputz
– sehr gut eindringendes, echt wasseremulgiertes Polyesterharz; gut füllend und deckend
– ausgezeichnete Verfestigung und Haftvermittlung; matter Finish

Für kritische Fälle: RUCO Haft- und Isoliergrundierung weiss / lösemittelbasiert (aggressiv)
– optimale Verfestigung und Haftvermittlung (wirkt besser als alle Tiefgrundierungen!)
– auch bei Restfeuchte einsetzbar (dank aggressiven Lösemitteln)

Innenfarben mit verbesserter Haftung auf kritischen Weissputzflächen (Stufen 1 und 2)

Auf guten Weissputzflächen (Stufe 0) dürfen die üblichen matten Innendispersionsfarben verwendet werden. Wenn bei hohen Anforderungen an die Oberfläche Seidenglanzdispersionen oder gar 2K-Lacke gewünscht sind, müssen in der Regel auch entsprechende Grundanstriche appliziert werden (WP-Primer, Tiefgrund, 2K-Einlassgrundierungen). Spezielle Innenfarben können auf kritischen Weissputzflächen (Stufen 1 und 2) direkt eingesetzt werden. Durch Probeanstriche sollte der Maler Erfahrungen sammeln und dann auch Vertrauen in entsprechende Produkte bekommen.

Die **KIESELIT Silikatfarben für innen** basieren auf einem extrem feinteiligen Solsilikat (patentiert), welches gut eindringt und sich mit den losen Gipspartikeln (Ca^{2+}) chemisch verbinden kann; das bringt die Haftung auf kreidendem Weissputz! AQUADUR Mattfarbe basiert wie RUCOPRIMER WP auf dem gleichen emulgierten Polyesterharz!

Silikatfarben:	KIESELIT: Fusion Inside	Wohnraumfarbe	BIO MINERAL
Polyesterharz:	AQUADUR Mattfarbe	RUCOPRIMER WP	
KH / Isoparaffin:	RUCOTHIX KH-Mattfarbe		